

1 Die Frauen von Mamak

Widerstand im türkischen Militärgefängnis

Lesung mit Türkischen und Kurdischen Herausgeberinnen

Nach dem Militärputsch vom 12. September 1980 übernahm eine Junta aus dem Generalstab als Nationaler Sicherheitsrat die Macht in der Türkei. Unmittelbar setzte eine Verhaftungswelle ein, Militärgerichte verurteilten politische Gegner*innen zu Haftstrafen und Todesurteilen. Eines der bekanntesten Folterzentren war das Militärgefängnis Mamak.

„Die Frauen von Mamak“ versammelt die kollektiven Erinnerungen von 50 überlebenden revolutionären Frauen an Gefangenschaft, Folter und Solidarität. Die Frauen beschreiben ihre Politisierung nach 1968, die sozialen Kämpfe der 1970er Jahre, ihre kritische Auseinandersetzung in einer von Männern dominierten Gesellschaft, die Haft und was ihnen das Weiterleben ermöglicht hat.

2 Worte statt Waffen

Wie Kriege enden und Frieden verhandelt werden kann

Lesung mit Jan van Aken

Kriege und Konflikte erschüttern die Welt. Doch wie steht es um die Chance auf Frieden? Als Konfliktforscher und ehemaliger UN-Waffeninspekteur ist Jan van Aken ausgewiesener Kenner der Materie. Er fragt: Was können wir aus früheren Kriegen und Konflikten lernen, welche Dynamiken und Werkzeuge sind notwendig, damit verfeindete Akteur*innen miteinander sprechen und friedliche Lösungen möglich werden? Jan van Aken verwebt gekonnt neueste Erkenntnisse der Friedensforschung mit Geschichten und Beispielen aus dem wirklichen Leben, um die unterschiedlichsten Mittel und Wege einer friedlichen Konfliktlösung aufzuzeigen. Er beschreibt, wie Sanktionen funktionieren könnten, dass Krisenprävention möglich ist und welche Rolle die Weltgemeinschaft oder auch die Naturwissenschaften spielen könnten. Ein spannender, kenntnisreicher und persönlich verbrieft Blick hinter die Kulissen diplomatischer Friedensfindungsprozesse sowie eine Mut machende Erinnerung daran, dass eine Chance auf Frieden immer besteht.

3 Fragile Fäden

Perspektiven auf Beziehungsweisen im Kapitalismus

Lesung mit Jasmin Hagendorfer, Ruby Rebelde

Unsere Verstrickungen in kapitalistische Strukturen scheinen unauflösbar, sind aber zugleich fragil und angreifbar. Denn sie sind weder naturgegeben noch konstant, sondern stets krisenhaft und in Bewegung. Gemeinsam können wir sie zerreißen und Fäden gegenseitiger Unterstützung knüpfen. Ziel des Sammelbandes ist es, den kapitalistischen ‚Normalzustand‘ zu kritisieren, zu subvertieren und sich auf

die Suche nach nicht-kapitalistischen, solidarischen Beziehungsweisen zu begeben.

Jasmin Hagendorfer bringt uns mitten hinein in eine revolutionäre Spielweise aus Porno, Provokation und politischem Widerstand durch ihren Text „Pornöse Möglichkeitsräume und Obszönitätsvisionen einer Zukunft“! Mit scharfer Zunge und kreativer Wut zerlegt sie Patriarchat und Kapitalismus, feiert queere Körper und erschafft Räume jenseits der Norm. Ein feministischer Aufschrei, der knallt – roh, radikal und unverschämt!

Ruby Rebelde liest den Text „Prostitutionstheater“ und blickt auf die gesellschaftlichen Beziehungen von Sexarbeitenden.

„Prostitutionstheater“ – so bezeichnet Ruby, wie mediale Berichterstattung über Sexarbeit und Menschenhandel eben nicht funktioniert, und wie dies das Leben von Sexarbeiter*innen erheblich erschwert.

4 Koukoulofori – Die Vermummten

Anarchie und Widerstand in Griechenland. 1967 – 1996

Lesung mit Aktivist und Verlag

„Der Haupteffekt des antiautoritären Chóros bestand darin, die linke Agitation aus dem traditionellen Umfeld der Fabriken und Universitäten auf die Straße und in den Alltag zu verlagern.“

Wenn die anarchistische Bewegung in Griechenland als relativ groß und handlungsfähig bezeichnet werden kann – wobei sie weniger isoliert von den sozialen Prozessen der Gesellschaft erscheint, als in den meisten anderen Ländern – lassen sich daraus Indikatoren für die Entwicklung anarchistischer Perspektiven erkennen? Während des hier behandelten Zeitraums war Griechenland von unterschiedlichen sozialen Kämpfen geprägt, in denen sich linkes und linksradikales Aufbegehren, meistens in den verschiedenen Varianten des kommunistischen Klassenkampfes äußerte. Die einzelnen Kapitel beschreiben die jeweiligen Tendenzen der Stadtguerilla, die kulturellen Einflüsse und die Orte aus denen sich das diffuse Spektrum bildete, das heute den anarchistischen Raum darstellt.

Als zeitlicher Rahmen liegt das Geschehen von Mitte der 60er bis Mitte der 90er Jahre zugrunde, innerhalb dessen vieles ausprobiert wurde, was nach der Jahrtausendwende die Melange des Widerstands auch in anderen Regionen bewegt. Mit der hier vorliegenden Abhandlung wird ein Schlaglicht auf eine historische Periode einer spezifischen Region geworfen.

5 Das Buch der ungewöhnlichen Fußballspiele

Band 1: 1908 bis 1999

Lesung mit Jörg Heinisch

In dieser Sammlung bizarrer Fußballspiele stoßen Sie auf

teils nicht zu glaubende Geschehnisse. Versetzen Sie sich in eine Zeit, als eine Radiolivereportage über eine Begegnung vom Reporter noch lange fortgesetzt wurde, während das Spiel selbst schon beendet war, was er nicht bemerkt hatte. Verfolgen Sie, wie einfach man den stärksten Gegenspieler schon vor dem Anpfiff in der entscheidenden Partie der Weltmeisterschaftsqualifikation aus dem Spiel nehmen kann. Was passiert, wenn UFO-Alarm im Stadion ausgelöst wird? Kann eine Neunerreihe Erfolg haben? Unglaublich aber wahr: Zwei Länder kämpften einst darum, ein Eigentor zu erzielen. Ein Torhüter manipulierte erfolgreich den Zusammenbruch einer Latte. Lernen Sie den Robin Hood von Surinam kennen! Erleben Sie, wie ein Land ein brasilianischer Drittligist als die Nationalmannschaft Brasiliens präsentiert wurde. Und das ist längst nicht alles!

ICHTHYOSAURUS BRECHT

Soundessay von Ruth Fühner und Oliver Augst

Lesung mit Ruth Fühner und Oliver Augst

„...daß das weiche Wasser in Bewegung mit der Zeit den mächtigen Stein besiegt“

Die Hoffnung auf den unwahrscheinlichen Triumph des Flüssigen über das Erstarrte – sie begleitete Bertolt Brecht sein Leben lang. Und mit ihr das Wasser: als Inbegriff von Wandel und Veränderbarkeit der Verhältnisse. Unaufhörlich fließt es durch sein Werk – in Gestalt von Flüssen und hoher See, als Element des Untergangs und der Rebellion, verschlingend und Leben spendend.

In ihrem Essay montiert Ruth Fühner unterschiedliche Texte zu einem fluiden Brecht-Portrait. Im Protagonisten der Erzählung „Vor der Sintflut“, der urzeitlichen Fisch-Echse Ichthyosaurus, spiegelt sich jener unverlässliche Brecht, der warnte: „In mir habt ihr einen, auf den könnt ihr nicht bauen“.

Die Brüchigkeit von Brechts Gewissheiten spiegelt die Musik, die Oliver Augst mit dem französischen Trio L'Impolie eigens für den Essay geschaffen hat. Improvisiert mit sich abnutzenden Duplates, wandelt sich auch der Klang der Text- und Sound-Performance mit jeder einzelnen Aufführung.

Alles für alle

Lesung mit Jonna Klick

Die sich zuspitzende Klimakrise macht es deutlich wie noch nie: Wir müssen die Notbremse ziehen. Wir müssen raus aus dem Kapitalismus! Doch je klarer diese Erkenntnis, desto auswegloser erscheint unsere Situation. Denn bisherige Wege, den Kapitalismus über den Staat zu bändigen oder zu überwinden, sind gescheitert. Deshalb sucht dieses Buch nach neuen Wegen in eine solidarische Gesellschaft. Bei Commons, in denen bereits heute selbstorganisiert jenseits von Markt und Staat Bedürfnisse verhandelt und befriedigt werden. Bei sozialen Bewegungen, die das Bestehende in Frage stellen und solidari-

sche Beziehungen aufbauen. Und bei alltäglichen Kämpfen in Betrieben, Stadtteilen und Küchen, in denen Menschen sich dagegen auflehnen, dass ihr Leben von Kapital und Patriarchat bestimmt wird. Doch oft zerschellen diese Ansätze an der Totalität des Kapitalismus, in dem nicht Alles für alle gilt, sondern alle für die Kapitalakkumulation. Was bedeutet es also, Revolution nicht als Eroberung der Macht, sondern als Commonisierung der Welt zu begreifen.

Bravo Bar

Lesung mit Kersty Grether

Lesung mit Musik! Die Lesung ist unterlegt mit einem Soundtrack aus Deutschrap. Dazu performt Kersty Grether einige ihrer selbstgeschriebenen Raps aus dem Roman und singt im Duo-Set den ein oder anderen Song ihrer Band The Doctorella. Drei Soulmates, die vor unverschämten Herausforderungen stehen: Musikjournalist Timo will nichts lieber, als sich der erfolgreichen Straßenrapperin Rachele zu Füßen werfen. Die kämpft nach einer Brustkrebsdiagnose um ihr Standing im Rapgame und mit den Auswirkungen einer Chemo, die ihre Schutzmauern schwinden lassen. Und dann ist da noch Greta, die Aktivistin mit den Superkräften, die immer einen Ausweg weiß, auch wenn dieser durch ihre eigenen Begehrenshöhen und tiefen führt.

Kersty Grethers neuestes Pop-Gewitter ist ein Episoden-Roman, der in bittersüßen Salven die Energie eines Survival-Trips entfacht; so hochfahrend wie kleinlaut, so schwärmerisch wie sarkastisch. Ein Rap in drei Geschmacksrichtungen, der virtuos mit den Zeichen, Zärtlichkeiten und Zumutungen der Generation X bis Z spielt.

Übertrieb

Ein Abend mit der parasitenpresse

Lesung mit Natalie Harapat, Charlotte Werndt, Adrian Kasnitz, u.a.

Mit kurzen Lesungen aus dem neuen Programm stellt sich der Kölner Verlag parasitenpresse vor, in dem frische Lyrik und Prosa erscheinen.

Breaking Borders to Build Bridges

20 Years of Women in Exile

Lesung mit Women in Exile

„Breaking Borders to Build Bridges“ ist eine Sammlung von Texten geflüchteter Frauen über Flucht, Überleben, die Situation in Flüchtlingslagern und das Organisieren von 20 Jahren als Flüchtlingsfrauengruppe für die Abschaffung der Lager, den Kampf um Selbstbestimmung und ein diskriminierungsfreies Leben.

Das Buch gibt Einblicke in Themen, die die Gruppe im Laufe der Jahre begleitet haben: Gründe, die Heimat zu verlassen, das diskriminierende Asylverfahren, die Situation in den Flüchtlingslagern und der Kampf für die Abschaffung der Lager, das Recht auf Gesundheitsversorgung, Bewegungsfreiheit, Empowerment, Selbstreflexion, Zusammenarbeit mit Freund*innen und über die Anmietung unseres eigenen sicheren Raums für Flüchtlingsfrauen*.

11

Brennen. Brennen. Brennen

Slampoetry, Lyrik, Gedichte – französisch / deutsch

Lesung mit Lisette Lombé

Es gibt Worte, die hinausgeschleudert ins Gesicht der Welt ein Aufschrei sind, die den Schleier der Normalität zerreißten und laut und unüberhörbar die mannigfaltigen Demütigungen und Verwundungen der Unterdrückten anprangern. Lisette Lombé hat ihr Schreiben zu einem Ort des Kampfes gemacht. Ihre Solidarität gilt den Ausgebeuteten, Erniedrigten, Marginalisierten. Ihre Poesie ist „sprachlicher ziviler Ungehorsam, ein post-feministischer Aufstand“ (Véronique Bergen).

In „Brennen. Brennen. Brennen“ klagt Lisette Lombé Rassismus, postkoloniale Kontinuitäten und sexualisierte Gewalt an. Ihre Texte widersetzen sich jedem falschen Schein, ihr Kampf gilt jeder gewalttätigen, allzu oft tödlichen Bedrohung, die wie in ihrem Gedicht „Mein Sohn ist queer“ bis hin zur Ausweglosigkeit eines Suizids führt. Sie hinterfragt Klischees und falsche Identitäten, legt wie im Gedicht „Cycloparade“ den Finger in die Wunde sozialer und rassistisch überformter Unterschiede. Mit Gedichten wie „Auf dem Bauch“ und „Brennen“ feiert sie weibliches Begehren im Überschreiten gesellschaftlich gesetzter Grenzen und Verbote als körperliche Seite ihrer Rebellion. Lombé findet auch da Worte, wo es richtig wehtut, wenn wie in „Asma“ eine verzweifelte Mutter ihre Tochter an den IS verliert.

12

Die Unverschämte

Gespräche mit Pinar Selek

Pinar Selek kann nicht selbst zur Lesung kommen, weil ihr in Deutschland die Abschiebung in die Türkei droht.

Die 1971 in Istanbul geborene Pinar Selek wurde vor allem aufgrund der Repression der türkischen Justiz, der sie seit über 20 Jahren ausgesetzt ist, bekannt. Guillaume Gambin hat mit ihr intensive Gespräche geführt. Sie beschreibt darin ihre Kindheit, ihre Kämpfe an der Seite der Straßenkinder Istanbuls, der Prostituierten, der Kurd*innen und Armenier*innen. Sie trug in den 1990er-Jahren zur Entstehung einer antimilitaristischen Bewegung in der Türkei bei. Pinar Selek erzählt aber auch von Folter und vom Gefängnis. Mit ihrer ansteckenden Energie schildert sie den Aufbau eines Ateliers für Straßenkünstler*innen und berichtet von einer feministischen Kooperative und einer Plattform für soziale Ökologie. Sie lebt in Frankreich im Exil.

Der türkische Staat verfolgt Pinar Selek weiterhin und verlangt ihre Auslieferung. Der nächste Prozesstermin vor dem höchsten Gerichtshof der Türkei, ist für den 7. Februar 2025 in Istanbul vorgesehen.

13

Ruth Weiss

Zwischen Fürth, Afrika und Dänemark

Lesung mit Andreas W. Hohmann

Buchvorstellungen zum 100. Geburtstag von Ruth Weiss

Ruth Weiss wurde 1924 in Fürth geboren und musste während der Naziherrschaft mit ihrer Familie nach Südafrika emigrieren, wo sie später viele Jahre als Journalistin arbeitete und über die Epoche der Entkolonialisierung Afrikas, besonders die Befreiungsprozesse im südlichen Afrika, berichtete. In ihrem Ruhestand schreibt sie Romane, in denen es um die Geschichte des jüdischen Volkes und die Vorgänge auf dem afrikanischen Kontinent geht.

Lange Lesenacht

14.1

Erinnern heißt Kämpfen

Kein Schlussstrich unter unsere Stimmen

Lesung mit Ali Sirin

Seit Jahrzehnten engagieren sich Überlebende und Angehörige von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt gegen das Vergessen und gegen die Ignoranz rechter Gewaltverbrechen in Deutschland. Ihr Engagement hat viele Gemeinsamkeiten: Sie halten das Gedenken aufrecht, solidarisieren sich, fordern Aufklärung und Konsequenzen. Sie erzählen, wie nach Anschlägen die Opfer und Betroffenen wie Beschuldigte behandelt wurden. Sie gründeten sich in Reaktion auf passive staatliche Behörden bzw. aktive Vertuschungsversuche und schaffen Raum für Selbstermächtigung.

Und vor allem: Sie fordern Aufklärung – denn ohne ihre Einmischung wären beispielsweise der Mord an Oury Jalloh oder der Tod von Amed Ahmad in Vergessenheit geraten. Sie zeigen den Angehörigen und Betroffenen, dass sie nicht alleine sind.

14.2

Bittere rote Beeren

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine

Lesung mit Roman Danyluk

Die militärische und politische Führung in Moskau entfesselte im Februar 2022 den verheerendsten Landkrieg in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Dem kriegerischen Handeln der russischen Eliten lagen wohl ökonomische, innenpolitische und imperiale Erwägungen, aber ebenso chauvinistische Überzeugungen zugrunde. Die Ukraine sollte sich entweder komplett dem Machtanspruch und der Autokratie Moskaus unterwerfen – oder gewaltsam von der Landkarte radiert werden.

Das vorliegende Buch versucht sowohl dem russischen Vernichtungs- als auch dem ukrainischen Widerstandswillen nachzugehen. Bei letzterem stößt man unweigerlich auf starke materielle, aber ebenso auf ideelle Motive, die die ukrainische Gesellschaft in dieser existenziellen Krise antreiben.

14.3

Cheyenne

Tarantino meets deutsche Provinz – ein Coming-of-Age-Roman als Noir-Krimi

Lesung mit Daniel Borgeldt

Eine Kleinstadt am Rand des Taunus. Die achtzehnjährige Cheyenne Boudica bewohnt mit ihrem kleinkriminellen Bruder Troy das Haus ihrer verstorbenen Eltern und pendelt zwischen der Tristesse eines Jobs in einem Klamottengeschäft und den Verlockungen der Frankfurter Unterwelt hin und her. Ihre Großmutter, die vor dem kommunistischen Regime in Albanien geflohen ist, hat unter dem Deckmantel einer Pizzeria ihr eigenes mafiöses Geschäft aufgezogen und so ihre Antwort auf den Kapitalismus gefunden.

Um ihrem Leben zu entkommen, stürzt sich Cheyenne in ihre einzige Leidenschaft: Gangsterfilme. Schon bald verwischen die Grenzen zwischen ihrem Leben und den Filmen und sie wird in eine Geschichte hineingezogen, bei der sie selbst am Ende nicht mehr weiß, ob sie diese wirklich erlebt oder nur zu viel Tarantino und Scorsese geschaut hat.

14.4

Welcome to KitKat Club

Kurzgeschichten über das Unbehagen der Weiblichkeit und asoziale Grübeleien

Lesung mit Eungso Yi

Nach 12 Jahren in Deutschland wurde es langsam mal Zeit für die Einwanderin, in dieser schönen Sprache rumzuzicken und dem Land literarisch in die Fresse zu hauen.

My body is a temple / Darkroom / Im Tanzhaus

14.5

Für einen Antifaschismus des 21. Jahrhunderts

Beyond Molotovs – A Visual Handbook of Anti-Authoritarian Strategies

Lesung und Diskussion mit Bórris Nehe, Jana Flörchinger und Timo Dorsch

Weltweit erleben wir eine zunehmend autoritäre und gewalttätige Durchsetzung neoliberaler Ausbeutung und Herrschaft, begleitet von einer Expansion reaktionärer Ideologien und Bewegungen. Angesichts dieser Globalisierung des Autoritarismus und der Implosion des liberalen Konsenses müssen wir unsere Kämpfe, Strategien und Bündnisse überdenken, und neue internationalistische Antworten suchen. Wir wollen über die Herausforderungen reden, die die gegen-

wärtige Situation für antiautoritäre, antifaschistische Kämpfe mit sich bringt, aber auch über deren Potenzial. Gleichzeitig wollen wir nach dem Potenzial des Antifaschismus als politische Artikulation fragen und diskutieren, wie breite antifaschistische Bündnisse aufgebaut werden können. Dafür stellen wir auch ein paar Ideen aus unserem Buch vor, das 50 Erfahrungsberichte von antiautoritären Bewegungen, Aktivist*innen, Künstler*innen und Forschenden aus aller Welt versammelt und sich auf die sinnliche und emotionale Dimension ihrer Strategien konzentriert.

15

Kommst du mit in den Alltag?

Lebenswelten von Musiker*innen

Interviews und Musik mit Andre Jegodka und Christina Mohr

„Never get old“ und „Sex, drugs and rock'n'roll“. Das sind die Mythen. Und die Koordinaten, zwischen denen sich der Pop-Kosmos aufspannt. Doch wie sieht es im wirklichen Leben aus? Hinter all den Bühnen und Kulissen: Wie wirkt sich das Alter auf eine Musikerkarriere aus? Kann ein Frank-Spieler dem Alter gelassener entgegensehen als eine Christiane Rösinger? Wird es mit zunehmendem Alter schwieriger, mit Musik Geld zu verdienen? Lohnt es sich in Deutschland überhaupt finanziell, Musiker*in zu sein? Oder sind das eh alles reiche Erb*innen?

Heute treffen sich zwei Musiker*innen aus der Region und erzählen den Moderatoren Christina Mohr (Missy Magazin, TAZ) und Andre Jegodka (Herausgeber) aus ihrem Leben als Musiker*in. Nach dem Interview werden die Künstler*innen noch Fragen in einem Q & A beantworten und den Abend mit einem kurzen Live-Auftritt abrunden.

16

Auf der Suche nach dem Proletariat

Die Frühgeschichte des „Revolutionären Kampfes“ und seine Betriebsintervention bei Opel Rüsselsheim

Lesung mit Lucas Rudolph & Frankfurter Archiv der Revolte

Nach 1968 entstanden in Frankfurt zahlreiche linke Gruppen, die sich die Organisationsfrage stellten. Zu ihnen gehörte die „Betriebsprojektgruppe“. Unter ihrem späteren Namen „Revolutionärer Kampf“ sollte sie in die Geschichte eingehen, sie war der Keim der sogenannten „Sponti-Bewegung“. Ab 1970 arbeiteten Mitglieder des RK bei Opel in Rüsselsheim, um das Bewusstsein der Arbeiter zu erschaffen und sich mit ihnen zu organisieren. Dem ging ein rund einjähriger Diskussionsprozess voraus. Wie kam die Betriebsprojektgruppe auf die Idee, in den Betrieb zu gehen? Welche Überzeugungen und Erfahrungen lagen ihr zugrunde?

Im Kontext der Veranstaltung werden Fotos und Dokumente zum Thema aus dem Archiv gezeigt.